

//BESCHLUSS//

Ausbau multiprofessioneller Teams in allen Bildungsbereichen

Datum: 28.10.2019

Beschreibung: Beschluss des Landesdelegiertenkonferenz

Inhalt:

Die GEW fordert den Auf- bzw. Ausbau von multiprofessionellen Teams, bestehend aus qualifizierten Sozial- und Diplompädagog*innen, Erzieher*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Heilpädagog*innen und Motopäd*innen (sozialpädagogische und pädagogische Fachkräfte), Physiotherapeut*innen, Ergotherapeut*innen und Logopäd*innen (Therapeut*innen) und Lehrkräften verschiedener Fachrichtungen an ALLEN allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen, sowie an weiterführenden Bildungseinrichtungen.

Zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität frühpädagogischer Einrichtungen müssen auch hier unter Berücksichtigung der Fachkraft-Kind-Relation (für unter Dreijährige 1:3; für ältere Kinder 1:7 bei einer maximalen Gruppengröße von 18 Kindern) grundsätzlich qualifiziert ausgebildete sozialpädagogische und pädagogische Fachkräfte sowie Therapeut*innen in multiprofessionellen Teams eingesetzt werden. Als weitere Berufe sind zusätzlich Kindheitspädagog*innen und Elementarpädagog*innen zu nennen.

Sozialassistent*innen sollen grundsätzlich nur dann eingestellt werden, wenn verbindlich vereinbart und sichergestellt ist, dass diese zeitnah (max. 3 Jahre Betriebszugehörigkeit) berufsbegleitend, vom Arbeitgeber finanziert und unterstützt, die Weiterqualifizierung zur/zum Erzieher*in beginnen. Es erfolgt bis zum Abschluss und staatlicher Anerkennung keine Anrechnung auf den Fachkraft-Kind-Schlüssel. In gleichem Maße muss die arbeitgeberfinanzierte Aus- und Fortbildung für Mentor*innen sowie deren Freistellung während des gesamten Zeitraums für Anleitung und Betreuung verbindliche geregelt werden.